

## **Wir versorgen Deutschland (WvD): Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl in Bremen 2023**

*Etwa ein Viertel der Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung benötigt eine Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln. Eine qualitativ hochwertige Hilfsmittelversorgung durch die Sanitätshäuser und Gesundheitshandwerke ist ein wichtiger Baustein für die Sicherung der Teilhabe und Lebensqualität der betroffenen Patientinnen und Patienten. Sie gewährleistet den Erfolg von Krankenbehandlungen, beugt drohenden Behinderungen vor oder gleicht bereits bestehende Handicaps aus. Mehr als 120.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mehr als 8.000 Leistungserbringer in den Bereichen Orthopädietechnik, Orthopädieschuhtechnik, Reha-Technik und Homecare verantworten die wohnortnahe und qualitätsgesicherte Versorgung dieser Patientinnen und Patienten in Deutschland.*

*Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird die Bedeutung einer qualitätsgesicherten, wohnortnahen Hilfsmittelversorgung in Zukunft noch weiter zunehmen.*

*Zugleich haben die Auswirkungen der multiplen Krisen der vergangenen drei Jahre auch die Gesundheitshandwerke und Sanitätshäuser stark getroffen. So beurteilten in einer Branchenumfrage von WvD im November 2022 ca. 60 Prozent der antwortenden Betriebe ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als schlecht oder eher schlecht. Zugleich gingen fast drei Viertel der Betriebe davon aus, von den Entlastungsprogrammen der Bundesregierung nicht oder kaum zu profitieren.*

---

### **Sicherung der Versorgung**

- 1) Welche Maßnahmen plant Ihre Partei angesichts der aktuellen wirtschaftlichen und demografischen Herausforderungen, um in Bremen auch künftig eine hochwertige, wohnortnahe Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln im ambulanten, stationären und häuslichen Bereich zu sichern?

### **Fachkräftemangel**

*In der im Vortext genannten Branchenumfrage von WvD gab über die Hälfte der Betriebe an, stark oder sehr stark vom Fachkräftemangel betroffen zu sein. Dieser Mangel betrifft besonders den Versorgungsbereich (Meister und Gesellen im Gesundheitshandwerk sowie Sanitätshausfachangestellte).*

- 2) Wie will Ihre Partei dem Fachkräftemangel im Bereich der Gesundheitshandwerke und Sanitätshäuser begegnen? Welche Maßnahmen planen Sie?
- 3) Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass die Gesundheitshandwerke bzw. Expertinnen und Experten der Leistungserbringer ihrer Expertise bei Fragen der Hilfsmittelversorgung in die Struktur der gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen verbindlich einbezogen werden, insbesondere in Hinblick auf die Setzung von Qualitätsstandards und die Fortschreibung des Hilfsmittelverzeichnisses?

## **Bürokratie**

*In der im Vortext genannten Umfrage von WvD gaben zwei Drittel der antwortenden Unternehmen an, mehr als 30 Prozent ihrer Zeit allein für die Bürokratie- und Dokumentationspflichten in der Hilfsmittelversorgung aufzuwenden. Fast 90 Prozent erwarten dabei für die Zukunft noch eine weitere Steigerung der Bürokratiepflichten in der Versorgung. Als Bürokratietreiber gaben die Betriebe u.a. die hohe Vertragsvielfalt zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern sowie die Dokumentationspflichten gegenüber den Kostenträgern an (jeweils ca. 90 Prozent).*

- 4) Welche Ansätze hat Ihre Partei, um die Bürokratie in der Hilfsmittelversorgung zu verringern?

## **Digitalisierung**

- 5) Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen und speziell im Bereich der Hilfsmittelversorgung voranzutreiben?
- 6) Wird sich Ihre Partei insbesondere für die gleichberechtigte Einbindung aller relevanten Leistungserbringer – inklusive der Hilfsmittelleistungserbringer – in die Telematik-Infrastruktur einsetzen?
- 7) Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um die gesundheitliche Infrastruktur besser vor Cyberkriminalität zu schützen und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen der Gesundheitsbranche bei diesem Thema besser zu unterstützen?

## **Einheitliche Umsatzsteuer auf Hilfsmittel**

*Vergleichbare Hilfsmittel werden teilweise mit unterschiedlichen Umsatzsteuersätzen belegt. Obwohl die Umsatzsteuer für Sanitätshäuser ein „durchlaufender“ Faktor ist, führt sie regelmäßig in der Praxis zu Abrechnungsproblemen zwischen Leistungserbringern und Kassen und einem hohen bürokratischen Aufwand. Zugleich bedeutet dies eine erhebliche Rechtsunsicherheit für die Sanitätshäuser im Verhältnis zu den Finanzbehörden, etwa durch die Gefahr des unerlaubten Vorsteuerabzuges. Ein einheitlicher ermäßigter Umsatzsteuersatz auf Hilfsmittel würde zudem die Krankenkassen und Versicherten finanziell entlasten.*

- 8) Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass medizinische Hilfsmittel künftig einheitlich mit dem ermäßigten Umsatzsteuersatz belegt werden?

---

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der genannten Branchen-Umfrage 2022 können Sie der [Homepage von „Wir versorgen Deutschland“](#) entnehmen.

Bitte lassen Sie uns Ihre Antworten spätestens bis zum **17. April 2023** per Mail zukommen an: [info@wirversorgendeutschland.de](mailto:info@wirversorgendeutschland.de). Die Antworten der Parteien werden von uns zusammengestellt und im Rahmen unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit allgemein zugänglich gemacht.



## Über „Wir versorgen Deutschland“ (WvD)

Das Bündnis **Wir versorgen Deutschland e.V.** setzt sich für eine qualitätsgesicherte, wohnortnahe und individuelle Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln ein. Die Mitglieder zählen zu den maßgeblichen Spitzenverbänden und Zusammenschlüssen von Leistungserbringern im Hilfsmittelbereich. Zu dem Bündnis gehören der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik, die EGROH-Service GmbH, die ORTHEG eG, die Reha-Service-Ring GmbH, die rehaVital Gesundheitsservice GmbH sowie die Sanitätshaus Aktuell AG.

### **Berliner Büro**

Lützowstraße 102-104

Aufgang C, 5. OG

10785 Berlin

[info@wirversorgendeutschland.de](mailto:info@wirversorgendeutschland.de)

[www.wirversorgendeutschland.de](http://www.wirversorgendeutschland.de)

[BT-Lobbyregister-Nr.:](#) R004824

[Verhaltenskodex BT-Lobbyregister](#)